

Antragsbereich A / Antrag 10/III/2023

AntragstellerInnen: OV Trudering-Riem

Empfänger: Unterbezirksparteirat

10/III/2023: Tiny Forests in Neubaugebieten einplanen oder Nachrüsten in den Beständen

1 Es soll überprüft werden, ob sich die eine oder andere kleinere Fläche (100-250
2 qm) für die Anlage eines Miniwaldes eignet. In kurzer Zeit kann dadurch auf
3 minimaler Fläche ein selbstständiges und unabhängiges biodiverses Ökosystem
4 entstehen. Hier ist an kleine Plätze und Flächen, die etwa bei Straßenumbauten
5 entstehen, Brachflächen und sonstige nicht genutzte Areale zu denken.

6

7 Darüber hinaus sollten sich bei der zukünftigen Erschließung von Neubaugebie-
8 ten inzwischen Mini-Wälder integrieren lassen. In anderen Bundesländern wur-
9 de die Bauordnung diesbezüglich angepasst, welche die Anpflanzung von Mini-
10 Wälder um die 100 – 250 Quadratmeter für Neubaugebiete vorsieht.

11

12 Begründung

13 Die Idee des Tiny Forest, eines Waldes im Miniformat, stammt vom japanischen
14 Waldforscher Akira Miyawaki. Er machte sich bereits in den 1970er-Jahren Ge-
15 danken, wie man in Großstädten das Klima durch Aufforstung verbessern kann
16 und kam zu dem Ergebnis, kleine, grüne Naturinseln zu schaffen. Sie spenden
17 Schatten, unterstützen als urbane Oasen die Artenvielfalt und reinigen die Luft
18 von Schadstoffen. Großflächige Begrünung mit Rasenflächen haben für die Natur
19 nicht den gleichen Effekt. Ein Tiny Forest bzw. Mini-Wald kann auf 100 bis 250 qm
20 wachsen und zum Artenschutz beitragen. Man kann erleben, wie sich aus kleinen
21 heimischen Setzlingen (Bäume und Sträucher) ein kleiner Wald entwickelt. Er
22 sollte nur kurze Zeit gepflegt werden und dann sich komplett selbst überlassen
23 werden, wie ein „richtiger“ Urwald. Diese Art von Miniwäldern gibt es bereits in
24 vielen Städten wie etwa in Hamburg und wird mit Hilfe von Vereinen, Bürgerin-
25 nen und Bürgern und Gemeinden umgesetzt. Diese Miniwaldprojekte werden
26 vom Bundesumweltministerium aufgrund eines Beschlusses der Deutschen
27 Bundestages gefördert.

28

29 Sie verbessern die Lebensqualität in den Quartieren, sind eine zusätzliche Maß-
30 nahme gegen die fortschreitende Flächenversiegelung und ein

31

32 sinnvoller Beitrag für mehr Klimaschutz im urbanen Raum.

33

34 Bei neuen Bebauungsplänen sollten Plätze mit ca. 100 qm aufgenommen werden,
35 um Tiny Forests aufzunehmen. In einigen Bundesländern wurden in den Bauord-

36 nungen entsprechende Zusätze aufgenommen. In NRW wurden in einigen Städ-
37 ten diese Tiny Forest bereits realisiert und die Bevölkerung ist damit sehr einver-
38 standen.